

POSTULAT

(Motion im Entwicklungsstadium in ein Postulat umgewandelt)

Urheber Flavien Sauthier, UDC, und Mathieu Clerc, Les Verts
Gegenstand Stopp dem Verpackungswahn
Datum 13.06.2018
Nummer 5.0343

Es wurden bereits mehrere Vorschläge zu diesem Thema unterbreitet. Mit der vorliegenden Motion wird vorgeschlagen, das Problem des Verpackungswahns anzupacken.

Gegenwärtig wird eine Vereinfachung der Abfallsortierung verlangt, sei das am Ausgang der Geschäfte, bei den Moloks oder an der Abfallsammelstelle. Es wäre sinnvoll, den Geschäften die übermässige Verpackung zu verbieten, damit sie selbst auf die Lieferanten Druck ausüben.

Aligo verkauft beispielsweise die Tabasco-Flaschen ohne Verpackung, während die Migros diese Flaschen in eine Verpackung steckt. Müssen Produkte, bei denen ein Mengenrabatt gewährt wird, wirklich zusammengeklebt werden?

Ist es normal, dass Endverbraucher einerseits für eine oft unnötige Verpackung bezahlen müssen, obwohl sie gut und gerne darauf verzichten könnten, und andererseits Zeit verlieren, weil sie nach ihren Einkäufen die Ware entweder im Geschäft mühselig auspacken müssen oder für die Entsorgung mittels Sackgebühr erneut zur Kasse gebeten werden?

Schlussfolgerung

Die Zahlenden sind oft nicht die Verursacher. Endverbraucher haben bei der übermässigen Verpackung der Produkte nicht immer ein Mitspracherecht. Sie können nicht anders, als Produkte zu kaufen, die in Einkaufszentren im Regal stehen und zweimal für Materialien zu bezahlen, die sie in erster Linie gar nicht wollen.

Folglich wird mit dieser Motion gefordert, dass die Geschäfte von ihren Lieferanten verlangen, die Waren ohne unnötige Verpackung zu liefern.